

*Abstract*

Drei Viertel aller Amerikaner, die keiner Kirche angehören, nehmen einen Konflikt wahr zwischen Wissenschaft und Religion. Im Gegensatz dazu sehen die meisten Theologen wenig Anlass zu Kontroverse. Wie kann die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und unter den Fachexperten so unterschiedlich sein? Der Grund, so wird hier dargelegt, liegt in unterschiedlichen Begriffen von Gott. Im naturwissenschaftlichen Umfeld wird der Begriff mit der Erklärung wissenschaftlicher Ergebnisse oder Eigenschaften der Natur in Verbindung gebracht. Ein grosser Teil des heutigen Dialogs zwischen Naturwissenschaft und Theologie befasst sich mit der Frage, wie Gott in einer durch physikalische Gesetze determinierten Welt handeln könne. Diese Frage geht von der Physik aus, lenkt die Aufmerksamkeit auf Lücken im physikalischen Weltbild und zielt deshalb an vielen Zeitgenossen und insbesondere an Physikerinnen und Physikern vorbei. Was unter dem Begriff Gott zu verstehen ist, kann nicht aus der Physik erschlossen werden. Hier wird ein anderer Gottesbegriff zur Diskussion gestellt, der aus dem menschlichen Leben und der Geschichte stammt. Die primäre Frage ist dann nicht, ob Gott existiert, sondern wie er in der existentiellen Wirklichkeit wahrgenommen wird. Ich argumentiere, dass religiöse Wahrnehmungen in Gegenwart oder Tradition grundlegende Elemente im Dialog zwischen Wissenschaft und Theologie sein müssen.

Are science and religion in conflict? A large majority of Americans without religious affiliation agrees, but most academic theologians object. My thesis is that the scientifically oriented part of society has a notion of God that is different from the biblical concept of God as experienced in human life and history. Much of today's debate on the existence of God deals with the question how God could act in a world ruled by physical laws. Such a question sets out from physics, draws attention to gaps in the physical worldview, and for that very reason does not appeal to many contemporaries and particularly physicists. However, reality is greater than what physics can grasp. I argue that religious experiences must be fundamental elements in the dialog between science and theology.

*Arnold O. Benz, Zürich*